

„Möge die Vereinigung, der ich seit 16 Jahren als Ehrenmitglied angehöre das Vergnügen habe, immer bleiben, was sie gewesen ist: ein machtvoller Förderer der Schiffbaukunst und Schiffingenieurkunst und dazu dienen, in freundschaftlichem Verkehr hervorragende Männer aller Länder zu vereinigen, die ihre Zeit der edlen Aufgabe der Schiffbaukunst und der Schiffingenieurkunst widmen.“

**London, 7. Juli.** Der Schiffahrtsstreik in England. Die Arbeiter auf den Londoner Docks haben die Arbeit bis zu der am Montag abgehaltenen Konferenz zwischen den Vertretern der Dockarbeiter und der Arbeitgeber wieder aufgenommen. Die Verhandlungen zwischen den Unternehmern und den Seeleuten in Veitch blieben deswegen ergebnislos, weil die Arbeitgeber sich weigern, den Verband der Dockarbeiter anzuerkennen. Die Docks sind geschlossen. In Glasgow sind die Aussichten, soweit die Dockarbeiter in Frage kommen, günstiger.

**London, 7. Juli.** (Zur Marokkofrage.) Die „Westminster Gazette“ schreibt zur Marokkofrage: Die Diplomatie hat hier eine Aufgabe, die zwar nicht leicht, nichtsdestoweniger aber der Lösung fähig ist. Wenn Interessen bestehen, die Anspruch auf Kompensation begründen, sollte die Diplomatie im Stande sein, die notwendigen Äquivalente zu beschaffen. — Der Tangerer Korrespondent der „Exchange Telegraph Company“ hält eine gestrige Meldung, betreffend einen französisch-marokkanischen Geheimvertrag, ungeachtet des französischen Dementis aufrecht. — Die „Daily News“ betonen, daß eine deutsche Flottenbasis in Agadir oder Mogador die Verteidigung Englands zur See erschweren und seinen Flottenetat um Millionen erhöhen würde. Es sei fraglich, ob England sie überhaupt dulden könne. Aber das einzige Mittel, dies zu vermeiden, sei, daß Frankreich Jaz verlasse oder daß für Deutschland eine andere Kompensation gefunden werde, die das maritime Gleichgewicht der Welt weniger heftig erschüttern würde.

#### Amerika.

**Washington, 7. Juli.** (Amerikaner beim deutschen Kaisermandat.) Der Generalinspekteur der Armer, Darlington, Brigadegeneral Witherspoon, Major Cassiter und Hauptmann Hanna werden die Vereinigten Staaten bei den diesjährigen deutschen Kaisermandat vertreten.

(Tagesgeschichte befindet sich auch in der 1. Beilage.)

### Aus Sachsen.

**Dresden, 7. Juli.** Se. Majestät der König nahm heute vormittag im Residenzschloße die Vorträge der Herren Staatsminister sowie des Kabinettssekretär entgegen und feierte hierauf nach Wachwitz zurück.

Die Stadtverordneten zu Dresden lehnten zum drittenmale die Natvorlage betr. den Zentral-Arbeitsnachweis ab. — Die in Dresden wohnhaft gewesene Privata Dr. Auguste Elisabeth v. Pohlant hat durch letztwillige Verfügung die Stadtgemeinde Dresden zur Erbin ihres Vermögens eingesetzt, das nach Auszahlung einer Anzahl Vermächtnisse an einzelne Personen und Vereine, sowie nach Deckung der Erbschaftsteuer 1.200.000 M. beträgt. Die Zinsen des Kapitals sollen nach der Bestimmung der Erblassterin für wohltätige Zwecke Verwendung finden.

In einer umfangreichen Verhandlung der Strafkammer zu Dresden hat sich die 1872 in Singapore geborene Schriftstellerin Margarethe Henriette Ferdinande Schrowsky gesch. Desferre geb. Engels wegen vollendeter und versuchter Erpressung und versuchter Nötigung zu verantworten. Die Angeklagte stammt aus guter Familie und war erst mit einem österreichischen Oberleutnant, dann mit einem jetzt in Wien lebenden Privatverheiratet. Beide Ehen sind gescheitert. Inzwischen hat sich die Angeklagte als Schriftstellerin versucht. In München trat die S. bei einer Schönheitskonkurrenz als Preisbewerberin auf und erhielt auch einen zweiten Preis, der allerdings ihrer Toilette galt. Diese soll freilich auch ihre „Komposition“ gewesen sein. Der Vater, ein in Dresden lebender Künstler, hat der Tochter unter großen Opfern eine gute Erziehung angebahnt lassen und zuletzt eine Monatsrente mit 150 Mark ausgesetzt. Seit etwa zehn Jahren wechselte die Angeklagte ständig ihren Wohnort und weilte vorübergehend in Wien, Paris, Budapest und London. Seitdem hat sie nacheinander etwa 10 Rechtsanwältinnen mit der Führung ihrer Rechtsgeschäfte betraut und gegen die meisten derselben, dann Anzeige wegen angeblicher Pflichtverletzung bei der Anwaltskammer erstattet.

Nach der Anklage war die S. beschuldigt, im August 1910 von Dresden, München und Bozen aus brieflich und mündlich von einem in Weiser Dirsch wohnenden Rechtsanwalt 4727 Mark erpreßt und 1000 Mark zu erpressen versucht haben. Ferner soll sie am 25. Oktober 1910 einen anderen Rechtsanwalt mit Tätslichkeiten bedroht haben, um ihn zur Wiederstattung von 44 Mark Gerichtsosten zu veranlassen. Die Verhandlung die bereits am Donnerstag und Freitag stattgefunden hat, wurde auf Montag vertagt.

Vom Reichsgericht wurden nach einer Meldung aus Leipzig die Revisionen des Kaufburschen Meier sowie 9 anderer Personen, die vom Landgericht Berlin I im Moabitler Kriminalprozess zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden, verworfen. — Die sächsischen Angehörigen der großhiesigen Familie Wigthum von Gschadt feiern am heutigen Sonntagabend auf Schloß Lichtenwalde bei Chemnitz das 200jährige Jubiläum ihrer Erhebung in den Grafenstand.

In Chemnitz ereignete sich am gestrigen Freitagabend ein schweres Bauunglück. Bei einem Neubau des städtischen Elektrizitätswerks am Nordplatz stürzte eine Mauer ein, wobei vier in einem Kanal beschäftigte Arbeiter verschüttet wurden, von denen der eine, der Maurer Pöhlner, getötet, die anderen verletzt wurden. Da man zunächst annahm, es könnten noch mehr Arbeiter unter den Trümmern liegen, wurde die Feuerwehr alarmiert. Diese stellte jedoch nach 1 1/2 stündiger angestrengter Arbeit fest, daß sich niemand mehr unter dem eingestürzten Mauerwerk befand.

Aus Plauen i. B. wird gemeldet: Als am gestrigen Freitag mittag der Schumann Heinrich Ulfendorf auf

der Wache Browningspistolen reinigte, entlud sich plötzlich eine Waffe und die Kugel drang dem Maurerpolier Hermann Beger, der auf der anderen Seite der Straße vor einem Hause stand, in die Wange. Beger wurde schwer verletzt.

### Oertliche Angelegenheiten.

#### Gut Heil!

Der alte deutsche Turnerguß sei aus aufrichtigem Herzen den Jüngern Jahns dargebracht, die heute zum ergebirgischen Gauturnfest im gastlichen Oberschlema zusammenkommen.

Nur wenige Wochen sind seit der imposanten Jahnsfeier vergangen, zu der sich in Nord und Süd, in Ost und West unseres Vaterlandes die deutschen Turner vereinten. Auch die sächsischen, auch die ergebirgischen Turner haben an der Hundjahrfeier des ersten deutschen Turnplatzes in der Hagenhaide zu Berlin durch festliche Veranstaltungen mannigfacher Art lebhaften Anteil genommen und damit gezeigt, daß sie gewillt sind, im Sinne Jahns weiter zu streben und zu schaffen für die gute deutsche Turnsache, sich zu betätigen zum Wohle der heranwachsenden Generation und zugleich zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes.

Mut und Entschlossenheit, Kraft und Geschicklichkeit, Ausdauer und Entschlossenheit — diese werden eines echt deutschen Mannes sind vor allem den deutschen Turnern eigen, unter denen unsere sächsischen, unsere ergebirgischen Turner wahrlich nicht den letzten Platz einnehmen.

Die Feser des „Ergebirg Volksfreund“, der der rüstigen Turnarbeit in unserer Ergebirgsgegend von jeher sein lebhaftes Interesse zugewendet hat, hatten und haben Gelegenheit, sich von den hocherfreulichen Fortschritten und Erfolgen dieser Turnarbeit fortgesetzt zu überzeugen. Und wenn sich an diesem Sonntag die ergebirgischen Turner zu freilich-freudig-freiem Tun vereinigen, wenn sie in Wettspielen, Freilübungen, Ringturnen und Ringen ihr Können zeigen, dann dürfen sie eines herzlichsten Empfanges und warmer Sympathie versichert sein.

So möge denn auch dieses Gauturnfest des Ergebirgs-Turnganges zur Förderung erproblicher Turnarbeit in unserem Ergebirge, zur Stärkung echten Turnergeistes, zur Pflege aufrichtiger Turnergeistlichkeit unter den Vereinen und Mitglieder des Gau'es beitragen. Mit diesem Wunsche rufen wir der wackern Turnerschare ein trendentes „Vergleich willkommen in Oberschlema“ zu.

#### Gut Heil!

**Schneeberg, 8. Juli.** Am 24. September nachmittags 3 Uhr findet in der St. Wolfgangskirche das 21. Hanel-Glauch-Stiftungskonzert statt. Zur Aufführung kommen: Requiem in c-moll von Cherubini, Seiligpreisungen aus dem Oratorium „Christus“ von Bizet und die Kantate „Wahet auf“ von Bach. Außer der verstärkten Auer Stadtkapelle und einzelne Solisten wirken mit Fr. Gertrud Hügel-Weitzig, Sopran, und Dr. Popperwanger Otto Semper-Darmstadt, Bassbariton.

**Aue, 8. Juli.** Der Allgemeine Turnverein (D. T.) besprach in der gestrigen Versammlung nochmals die Turnordnung für das Gauturnfest mit der Anforderung, daß sich recht viele an allen Veranstaltungen beteiligen möchten. Beschlossen wurde, am Sonntag mittags 12 Uhr vom Vereinslokal nach Oberschlema abzumarschieren. Daß über acht Tage liebe Freunde aus der Ferne hier Einfuhr halten werden, und zwar der Turnverein Leipzig-Neusellerhausen am Sonntag, 15. Juli, etwa 30 Mann stark, am Beginn einer zu unternehmenden Wanderung, und der Allgem. Turnverein Plauen am darauffolgenden Sonntag, etwa 200 Mann stark, als Endziel einer Turnfahrt den Verein besuchen und mehrere Stunden hier verweilen wollen, wurde bekannt gegeben. Ferner beschloß die Versammlung noch, der vom Verein „Turnerschaft Thalheim“ eingegangenen Einladung zu seiner Turnplatzweihung am 6. August unter möglichst zahlreicher Beteiligung mit Eifer Folge zu leisten.

**Aue, 8. Juli.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet die für Montag angelegte Uebung der Pflichtfeuerwehr nicht statt.

**Söbzig, 7. Juli.** Aus der umfangreichen Tagesordnung, die der Gewerbeverein in seiner gestrigen Versammlung zu erledigen hatte, sei folgendes hervorzuheben: Aufgenommen wurden zwei neue Mitglieder; am Mittwoch, 2. August soll ein gemeinsamer Familienpaziergang nach dem benachbarten Dreihäuser unternommen werden, von dem Stände der Verhandlungen mit der königlichen Generaldirektion der Staatsbahnen über einen Extrazug nach Dresden wurde Kenntnis genommen, ebenso von der Verschiebung der vom Staate angeregten Vorträge. Nach Erledigung verschiedener Eingänge wurden ferner die Dispositionen für den Bauverbandstag mittel-ergebirgischer Gewerbevereine (am 16. Juli in Grünhain) durchgesprochen und zu recht starker Beteiligung aufgeführt. — Hierauf führte der Vorsitzende den Mitgliedern neue Erzeugnisse der Papierfabrikation, der Technik und der Feinmechanik vor. Zuerst eine Anzahl Muster von Pack-, Gel- und Teerpapieren, auf Bindfadennetz gearbeitet und von außergewöhnlicher Festigkeit. In Deutschland befindet sich dieser Fabrikationszweig noch in den ersten Anfängen, während in Amerika die aus diesem Papier gefertigten Säcke zum Transport von Mehl, Zement und dergl. sich vorzüglich bewährt und allgemeine Verbreitung gefunden haben. Hohes Interesse erweckten die Beschreibungen und Abbildungen der Segmaschinen Typograph, Linotype und Monoline. Gußformen und fertige Zellenfabrikate der verschiedensten Art dieser Maschinen, darunter arabische und Stimmstempelformen, waren ausgestellt. Berechtigtes Aufsehen erregte ein auf der Typographiemaschine gefertigtes Bild des Altmeyers Gutenberg, 29x40 cm groß, das ganz aus 1 mm im Quadrat haltenden Punkten zusammengesetzt war und plastisch prächtig wirkte. Dieses Bild wurde der gewerblichen Fortbildungs-

schule überliefert. Den Schluß bildeten Abbildungen des neuen Wertens-Tiefdruckverfahrens, einer Illustrationsart für Tageszeitungen.

**Tauter, 8. Juli.** Heute Nacht in der 1. Stunde wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte die Drn. Wirtschaftsbefitzer Max Barth, hier, gehörige massive Scheune, die mit Futtermitteln gefüllt war. Dem schnellen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr ist es zu danken, daß der Brand nicht weiter um sich griff. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt. Als Entstehungsurache des Feuers wird böswillige Brandstiftung vermutet.

— Offene Lehrstelle. Zu besetzen: die Pflanzschule zu Stockheim. Rollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung mit Gartengrund 1500 Mark vom Schuldienst, 250 Mark vom Kirchendienst, 100 Mark Verwaltungsaufwand, 150 Mark für den Unterricht in der Fortbildungsschule, 37,50 Mark für den Turnunterricht. Hierüber 80 Mark der Lehrersfrau, sofern sie den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten übernimmt. Bewerbungen sind mit sämtlichen gefällig erforderlichen Beilagen bis zum 24. Juli an den Königl. Bezirksschulinspektor zu Borna zu richten.

Oertliche Angelegenheiten befinden sich auch in der 1. Beilage.

### Beste telegraph. u. telephonische Nachrichten.

**Leipzig, 8. Juli.** Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute vormittag der Spionageprozess gegen den Tagelöhner Hoferer. Dieser wird beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, sich ein neues Artilleriegeschloß zu verschaffen, um es an das französische Nachrichtenbureau zu liefern. Der Angeklagte erklärte durch seinen Verteidiger, daß er bereit sei, ein umfassendes Geständnis abzulegen. Der Gerichtshof beschloß, für die ganze Dauer der Verhandlung die Öffentlichkeit auszuschließen.

**Berlin, 8. Juli.** Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Hartmann, der im März d. J. die Arbeiterfrau Gorgolewski in der Nähe von Stolpe an der Nordbahn beraubt und erdroffelt hat, zum Tode.

**Breslau, 8. Juli.** Große obererschlesische Gruben und Hütten sollen bei der Lieferung von Öl, Teer usw. von einer obererschlesischen Firma um mehrere hunderttausend Mark betrogen worden sein. Gleichzeitig soll ein langjähriger Angestellter der betrügerischen Firma seinem Chef waggonweise Waren unterschlagen haben. Die Staatsanwaltschaft hat sich bereits mit den Vorkommnissen befaßt.

**Großgerau, 8. Juli.** Auf dem Bahnhof Dornberg-Großgerau überfuhr heute nacht ein Güterzug das auf „Halt“ stehende Signal und überrannte den Brellbock. Die Lokomotive stürzte eine ungefähr 4 Meter tiefe Böschung hinab. 15 Wagen wurden teils stark beschädigt, teils zertrümmert. Leicht verletzt sind das Lokomotivpersonal und der Zugführer. Der Materialschaden ist bedeutend.

**Köln, 8. Juli.** Die „Köln. Bzg.“ meldet aus Tauter: Sämtliche hier anässigen einflussreichen Leute aus dem Saß haben an den hiesigen deutschen Gesandten einen Brief geschrieben, in welchem sie ihr Einverständnis und ihre Genugtuung darüber erklären, wenn Deutschland den Saß unter seinem Schutz nehmen sollte.

**Danzig, 8. Juli.** Die eingeleiteten Vergleichsverhandlungen im Streik auf der Schichau-Werft sind gestern abend gescheitert.

**Stockholm, 8. Juli.** Nachdem gestern die Vergleichsverhandlungen im Baugewerbe endgültig gescheitert sind, tritt am Montag die Aussperrung von 40 000 Bauarbeitern bei allen Arbeitgebern Schwedens ein.

**Paris, 8. Juli.** Der französische Botschafter Cambon ist gestern abend von hier nach Berlin abgereist, wo er heute abend eintreffen wird.

**Le Havre, 8. Juli.** Der Expreszug Havre-Paris ist bei der Ausfahrt aus dem Bahnhofe in Nantes entgleist. Der Post- und der Gepäckwagen wurden zertrümmert. Der Zugführer, 2 Postbeamte und 3 Reisende wurden verwundet.

**Madrid, 8. Juli.** Der gestrige Ministerrat galt der marokkanischen Frage. Ministerpräsident Canalejas bezeichnete auf's neue nachdrücklich das Gerücht als unrichtig, daß Spanien mit Eroberungsabsichten umgehe. Spaniens Vorgehen beschränkte sich lediglich auf Polizeimaßnahmen in Larraoch und El Kar.

**Bukarest, 8. Juli.** Bei den Arbeiten zur Wiederaufbau eines im Hafen von Sulina auf Grund geratenen englischen Dampfers ist gestern ein Dampfessel explodiert. 12 Personen wurden getötet, 4 schwer verletzt.

#### Deutscher Rundflug.

**Haberstadt, 8. Juli.** Wiencziers, der gestern abend in Nordhausen als erster zum Fluge über den Harz um 7,44 Uhr abflog, traf um 8,19 Uhr hier ein und erzielte mit 35 Min. bis jetzt die beste Fahrzeit. König, der um 8,10 Uhr mit Leutnant Koch als Passagier aufstieg, passierte um 9 Uhr das Zielband. Hannuschke startete 1 Minute